

Unter majestätischen Felswänden...

Von Jijona auf den Gipfel des Migjorn

Rundwanderung

Talort:	Jijona, 453 m hoch
Ausgangspunkt:	CV 810, Jijona – Tibi, 680 m hoch
Gehzeit:	ca. 3,5 – 4 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 580 m
Länge:	ca. 8 km
Wegbeschaffenheit:	überwiegend Bergpfade, teils steil und felsig
Orientierung:	einfach, PR CV 212, gelb-weiß markiert
Schwierigkeit:	anspruchsvoll, Trittsicherheit erforderlich
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung
	Restaurants in Jijona
Karte:	1:50.000 Ibi 846 (28-33) Villajoyosa 847 (29-33)
GPS:	www.wandern-spanien.eu
	Wanderung Nr.: W178

Hochgebirge und daneben südlich heiße Landschaft, das ist eine Mischung die man nicht überall findet. Und gerade diese starken Kontraste auf engstem Raum machen unsere Gegend so interessant...

So erhebt sich, nur knapp 20 Kilometer hinter der Küstenlinie einer der markantesten Berge der Provinz Alicante. Es ist der felsige 1226 m hohe Migjorn, der durch seine markante Silhouette von jeder Seite die Blicke auf sich zieht.

Von weitem erscheint er als ein einziger wilder Kamm. Tatsächlich aber baut sich der Gebirgsstock aus mehreren von West nach Ost ziehenden Kalkmauern mit dazwischen eingelagerten langen Talfurchen auf. Wer Lust auf einsame Bergpfade und faszinierende Ausblicke hat, dem sei diese Tour wärmstens empfohlen. Allerdings setzt die Besteigung eine gewisse Kondition und für einige steile felsige Stellen auch Trittsicherheit voraus.

Anfahrt: Fahren Sie von der A 7 oder N 332 auf der CV 800 nach Jijona (Xixona). In Jijona folgen Sie den Hinweisschildern „Centro Urbano“ und orientieren sich im Ort vor einer Rechtskurve an der geradeaus aufwärts führenden Straße CV 810 nach „Tibi“ bzw. „Castillo“. Auf der Höhe angekommen, folgen Sie etwa 800 m nach dem Castillo - Kreisverkehr der 3. Straße nach rechts (Entlüftungen Gas Natural). Nach weiteren 400 Metern biegen Sie nach links und parken am Ende des Teersträßchens seitlich eines Hauses (Höhe 680 m).

Der Blick vom Parkplatz am Ende des Teersträßchens auf den majestätischen Felsklotz Migjorn ist faszinierend. Im ersten Moment flößt er ein wenig Respekt ein, man wird neugierig auf die Wegführung und freut sich auf das Bergabenteuer. Folgen wir also zuerst dem Sandweg nach rechts, der gemächlich bergauf führt. Vorbei an einem kleinen Haus, wo man mit freudigem Hundegebell empfangen wird, erreicht man nach etwa 10 Minuten Gehzeit eine Wandertafel. Unsere Route folgt hier den gelb-weißen Markierungen des PRCV 212 auf einem Bergpfad weiter aufwärts. Nach weiteren 15 Minuten

stößt man auf einen breiten Weg, dem man nach links folgt. (Zur Orientierung: vom gegenüberliegenden Pfad werden Sie gegen Ende der Wanderung zurück kommen.) Hundert Meter nach Passieren eines Hauses geht der Weg in einen Bergpfad über und führt nun stetig bergauf. Schöne Blicke ins Tal und auf die umliegenden Bergregionen. Mediterrane Kräuter säumen den Weg, Zistrosen und Pinien setzen sich immer mehr in Szene und die spektakuläre, felsige Abbruchkante des Migjorn ragt rechts hoch über uns empor. Der Pfad wird zusehends steiler, aber schon nach einer Stunde Gehzeit hat man die erste schweißtreibende Hürde genommen und steht ganz unvermittelt auf einem Sattel in 1100 m Höhe.

Die Aussicht inmitten des zerklüfteten Felsklotzes ist atemberaubend und sollte Sie zu einer verdienten Schau- und Verschnaufpause verleiten.

Nun lässt sich auch schon der Gipfel erkennen und die Wegführung wird einleuchtend. Das nächste Wegstück allerdings verlangt Ihre volle Aufmerksamkeit, birgt aber dennoch einen Genuss angesichts der wildromantischen Landschaftsbilder. Orientieren Sie sich sehr genau an den gelb-weißen Markierungstreifen, sie leiten fast weglos über einen steilen felsigen und ziemlich abschüssigen Berghang.

Da die Verhältnisse halt so sind wie sie sind, jammert man auch nicht deswegen und freut sich nach dieser kleinen Kraxelei über das Erreichen des nächsten 1160 Meter hohen Sattels. Man steht nun zwischen den beiden Migjorn - Gipfeln. Wessen Aufnahme- und Konditionsvermögen hier noch nicht erschöpft ist, kann die Tour ausdehnen, indem er sich zusätzlich noch mit dem Nebengipfel (rechts) belohnt.

Der Weg auf den Hauptgipfel führt hier nach links. Die letzten 60 Höhenmeter meistert man spielend und endlich auf dem 1226 m hohen Gipfel angekommen, ist man einfach nur fasziniert. Nach Norden bringen sich alle prominenten Costa Blanca - Gipfel wie Cabezo d'Or, Puig Campana, Ponocho, Sanchet, Sierra Aitana und Serrella ins Bild, im Süden blickt man über den emblematischen Maigmo hinweg auf die kleine Pirateninsel Tabarca.

Ganz im Westen erkennt man den Montcabrer, die Sierra Els Plans (siehe auch Route 30 Wanderbuch „Rundwanderungen Costa Blanca und südliche Costa Azahar“ vom CBN-Verlag) und den Puerto del Carrasqueta. Bei meiner letzten Gipfelrast konnte ich etliche, im Aufwind schwerelos kreisende Geier beobachten, ein immer wieder schönes Erlebnis. Wer sich für Fossilien interessiert, dem wird es mit etwas Geduld und Gespür sicher nicht schwerfallen, hier fündig zu werden.

Kann man sich auch nur schwer von dieser Aussichtskanzel losreisen, sollte man doch noch an den eineinhalbstündigen Abstieg denken. Dazu folgt man dem etwa 70 Meter unterhalb des Gipfels abzweigenden Pfad nach links. Viel mehr als der steile Aufstieg scheint nun das kurze Steilstück im Abstieg die Kondition zu testen. Aber schon beim nächsten Wanderschild, wo wir rechts abbiegen, ist die kleine Schwierigkeit vergessen. Auf bequemem Weg schlendert man auf der Westseite unterhalb der felsigen Wände entlang. Vorbei an der Ruine Cova els Corral und rechts des Barrancos gleichen Namens geht es weiter bergab. Der Wegverlauf ist eindeutig und führt nach einer Stunde Abstiegs bei einer Wandertafel nach rechts. Wenn Sie dann auf einen Forstweg treffen, gehen Sie wieder rechts, biegen nach weiteren 5 Minuten auf den Wanderpfad rechts und erreichen so den Kreuzungspunkt unserer Route.

Hier folgen Sie dem Ihnen schon bekannten Pfad gegenüber und erreichen mit einem letzten Blick hinauf zu den wuchtigen Felsabstürzen zufrieden und voll mit neuen Eindrücken ihren Ausgangspunkt.

Nun würde sich nach diesem luftigen Bergabenteuer noch ein kleines Einkehrabenteuer in einer der Bars in Jijona anbieten.